

## Kapitel 10: Unruhe im Paradies

Die Tage vergingen und die Lage auf der Lunestra normalisierte sich langsam wieder. Doch Balduin hatte Recht behalten. Die schlechte Nachricht hatte eine Welle von Depressionen auf dem Schiff ausgelöst. Immerhin wurden sie schnell genug erkannt um schlimmeres zu verhindern. Die meisten versuchten sich durch ihre Arbeit abzulenken, was eine seltsam stille und freudlose Betriebsamkeit zur Folge hatte. Selbst in der Kantine herrschte diese bedrückende Stimmung. Die einzigen beiden die nicht von der allgemeinen Stimmung erfasst wurden, waren Chip und der Professor. Beide arbeiteten unter Hochdruck an ihren jeweiligen Projekten und bekamen kaum etwas mit. Starchaser verbrachte viel Zeit zusammen mit Solar Flare oder auf der Krankenstation. Nach etwa einer Woche durfte Twoer endlich die Augenbinde abnehmen. Er sah zum Fürchten aus. Seine hellgraue Iris war umgeben von Rot, was seinen Augen etwas Teuflisches verlieh. Er hatte sich schon einen Spaß daraus gemacht seinen Anzug mit dem Schriftzug "Red Devil" und einem gehörnten Pony zu verzieren. Als Chip das sah, wurde er fast bewusstlos vor Wut.

"Wann lernt ihr endlich, das diese Ausrüstung aus einem bestimmten Grund so ist wie sie ist? Ich habe schon genug damit zu tun, dafür zu sorgen dass das verdammte Schiff nicht unter eurem knochigen Arsch wegbricht und dann kommt ihr mit so einer Scheisse?"

Ein aggressives Piepen unterbrach seine Hass Tirade.

"Was, wo bist du hin zum Teufel? Warte nur ich finde dich und wenn ich jedes Schiffssystem einzeln abriegeln und durch suchen muss!"

Und das tat er tatsächlich. Die fremde KI, welche er seit geraumer Zeit versuchte umzuschreiben, hatte sich aus dem Staub gemacht und irgendwo in den Systemen der Lunestra verkrochen. Noch immer schlich er fluchend durch die Gänge des Schiffes und zerlegte dabei das ganze System. Das führte dazu dass immer wieder der Strom in manchen Sektionen ausfiel, die Lautsprecher Stundenlang einen dekomprimierungs Alarm heulten oder einmal gar die künstliche Schwerkraft ausfiel. Manche glaubten auch immer mal wieder ein kleines Pony auf ihrem Bildschirm zu sehen, welches dann schnell von einem Rand zum anderen rannte. Auf Grund dessen hatte der cholerische Pegasus bisher auch keine Zeit gehabt sich um seinen Anzug zu kümmern. Anfang störte sich Starchaser darüber, doch je länger er ohne diese Hilfe unterwegs war, umso sicherer wurde er auf seinen vier Hufen. Das lag wohl auch daran das der Weg von seinem Quartier zu dem von Solar Flare ihn jedes Mal durchs halbe Schiff führte. Sie freute sich darüber ihn mehr ohne dieses schwere Ding zu sehen und wünschte sich das er ab jetzt komplett auf die Hilfe verzichten würde, doch das kam für Starchaser nicht in Frage.

Unterdessen hatten die leitenden Offiziere beschlossen die Lunestra um 180 Grad zu wenden und nach Equestria zurück zu kehren. So niederschlagend die Tatsache auch war, das sie sich nicht auf dem Planeten ansiedeln konnten, zu dem sie mehrere Jahrzehnte unterwegs waren, sie konnten wieder nach Hause zurückkehren. In eine intakte Welt die sie willkommen heißen würde, selbst wenn sie noch einmal 50 Jahre unterwegs wären. Glowing Rock arbeitete indes zusammen mit Mina, der Komm-Spezialistin fieberhaft daran die erbeutete Subraumantenne in die Lunestra zu integrieren. Sie suchten im ganzen Schiff nicht benötigte Kupferkabel zusammen und bauten eine gigantische Spule. Ihr Plan war es, diese direkt am Reaktor anzuschließen und sie so mit genügend Energie zu versorgen. Immer wieder wenn Chip auf seiner Hexen Jagd an ihnen vorbei kam, rechnete er ihnen vor wie hoch die Wahrscheinlichkeit war, das sie den Reaktor überlasten und das Schiff in eine interstellare Staubwolke verwandeln würden. Sie ignorierten den Schreihals und arbeiteten weiter. Zudem beschäftigte sich jeder unbeschäftigte Techniker mit dem Wrack in ihrem Hangar. Die Bord KI hatte die Bruchlandung nicht überstanden. Da wo ihre

Platinen einst steckten, war nur ein großes Loch geblieben. Eine dieser Platinen steckte noch immer in der Wand, welche das Schiff als Prellbock genutzt hatte. Ansonsten war es in einem überraschend guten Zustand. Die Hülle war schrecklich verbeult, das schien aber auch schon alles zu sein. Das Problem war jedoch, das den Ponys das Verständnis für die Technik des Schiffes fehlte. Doch je länger sich die Techniker mit dem Innenleben des kleinen, käferartigen Schiffes befassten umso mehr lernten sie. Sie waren noch weit davon entfernt diese Technologie zu nutzen oder gar in die Systeme der Lunestra zu adaptieren, doch langsam begriffen die Techniker woran sie waren. Ansonsten ging das Leben auf der Lunestra normal weiter, nur das Ziel hatte sich geändert. Equestria vor der bevorstehenden Katastrophe warnen.

Auf Equestria sah die Sache ein wenig anders aus. Wie erwartet hatte der Artikel Wellen geschlagen. Anfangs tat sich nicht viel. Der Artikel löste einige Empörung aus. Erst reagierte die Regierung kaum bis gar nicht darauf. Doch einige Tage später wurden Stimmen laut, die eine Erklärung forderten. Green Heart kam das gelegen. Sie wartete darauf dass sich die Ponys gegenseitig hochschaukeln würden. Und dann, etwa zwei Wochen nach dem sie den Beitrag geschrieben hatte, kündete eine kleine Gruppe eine Demonstration vor dem Hauptsitz der Vereinten Regierung Equestrias an. Sie sah darin ihre Chance die Lage eskalieren zu lassen. So betrat sie den erst besten Zug nach Manehattan. Sie hatte genau recherchiert. Im Gebäude saßen Vertreter aller Rassen dieser Welt. Ponys, Greifen, Diamond Dogs, Bullen. Alle saßen sie dort, wie auf dem Präsentierteller. Ihr Plan war es mit dem Streikführer in Kontakt zu treten und ihn dann auszutauschen. Dann würde sie ein wenig Chaos stiften. Die Fahrt dauerte nicht lange, war jedoch sehr langweilig. Sie schaute aus dem Fenster und beobachtete das stete flackern der vorbei ziehenden Tunnellichter. Diese U-Bahn mochte effizient sein, doch es fehlte ihr an Eleganz und Stil. Als der Wagen an ihrem Ziel anhielt stieg sie aus. Sie lebte noch nicht sehr lange in dieser Welt. In Las Pegasus fühlte sie sich schon verloren und da verbrachte sie die meiste Zeit in der Redaktion der Zeitung. Doch hier, mussten einige Millionen Ponys leben, was dieses Gefühl der Einsamkeit immens verstärkte. Die Rolltreppe nach oben war komplett voll. Green Heart hatte Mühe, nicht weg gedrängt zu werden. Oben angekommen traf sie fast der Schlag. Noch nie hatte sie so viele Lebewesen auf einem Haufen gesehen. Auf der kleinen Kolonialwelt der Romulaner hatten gerade einmal 10000 Bewohner gelebt. Doch hier, so viele Leben. Sie öffnete ihren Geist und fühlte wie die Psi Energie der Emotionen durch sie hindurch floss. Es war ein herrliches Gefühl. Ohne jegliche Gewalt anzuwenden konnte sie sich satt fressen. Mit ein wenig Geschick und Glück konnte das hier die ideale Welt für ihr ganzes Volk werden und sie könnten endlich wieder wachsen und zu alter Größe zurück finden. Die Ponys die an der merkwürdig kichernden Stute vorbei gingen fühlten sich, ohne ersichtlichen Grund, matt und leer. Doch noch ahnte niemand, was genau da unter ihnen war.

Nach einem kurzen Spaziergang, den sie sehr genoss, erreichte sie das gesuchte Gebäude. Es war kaum zu übersehen, da es das höchste in weitem Umkreis war. Eine kleine, bunt gemischte Gruppe stand bereits vor dem Eingang. Sie trugen Schilder und Fahnen und sangen einen schief klingenden Sprechchor. Der Eingang wurde von mehreren Polizisten bewacht. Sie trugen schwere Panzerungen und primitive Schusswaffen. Bisher kannte sie nur die Waffen und Ausrüstung, die auf dem Erkundungsschiff der Ponys benutzt wurde. Scheinbar, wurde die Crew der Lunestra mit experimentelle Waffen ausgestattet, die sich auf Equestria nie durchgesetzt hatten oder zu teuer waren. Als sie diese Wachmannschaft so ansah, kam ihr eine Idee. Der Aufruhr würde viel grösser werden, wenn die Aggressionen von Polizisten kämen. Sie

trat unschuldig an einen der Beamten und meinte;

"Entschuldigung, aber als ich eine Abkürzung nahm und durch diese Gasse dahinten lief, ist mir ein Hengst aufgefallen der regungslos am Boden lag. Ich dachte es sei das Beste wenn ich es bei ihnen melden würde."

Der vorher ernst blickende Hengst setzte eine Verständnisvolle Mine auf und antwortete

"Ich komme gleich, aber ich muss erst eine Ablösung anfordern."

Er griff an das Funkgerät das an seinem Gürtel hing und bestellte die besagte Verstärkung. Nach einigen Minuten öffnete sich die Tür des Gebäudes und ein groß gewachsener Greif trat heraus. Er salutierte und übernahm den Posten des Hengstes.

"So jetzt zeigen sie mir doch einmal genau was sie gefunden haben."

Zusammen trotteten die beiden zu der schmalen Gasse. Sie traten hinein und gingen bis zu ihrem Ende.

"Es tut mir Leid Madame, aber ich kann beim besten Willen nichts erkennen."

*"Dann dreh dich um."*

Zischte Green Heart in ihrer alten, verzerrten Stimme. Der Hengst zuckte zusammen und drehte sich langsam und vorsichtig um. Er fuhr zusammen und riss sein Gewehr hoch als er das Ding erblickte das nun vor ihm stand.

"Bei den Göttern...was bist du?"

*"Ich bin der Erste...von vielen."*

Während er das sagte verwandelte er sich in ein Ebenbild des Hengstes. Das Erdpony versuchte etwas zu sagen, doch bekam nur stimmloses gestammel zusammen.

"Das fühlt sich gut an. So viel stärker. Danke."

Green Heart war nun komplett verdrängt. Ihre Persönlichkeit schlummerte jetzt weit hinten in seinem Unterbewusstsein. Nur ihr Wissen hielt er sich präsent. Er war nicht länger die schwache Einhornstute Green Heart. Er war nun Snake Rattler und das zitternde Häufchen Elend vor ihm gab ein angemessenes Mal ab. Langsam, ein wenig theatralisch ging er auf sein Original zu. Sein Kopf begann grünlich zu schimmern. Der Nebel weitete sich aus und erfasste sein Opfer. Der Hengst stieß einen erstickten Schrei aus, wurde aber schnell ruhig. Nach einigen Sekunden wurden seine Augen glasig und er starrte nur noch ins Leere. Dann nahm der Nebel ab und Rattler war satt. Der Hengst vor ihm kippte zur Seite und knallte auf die Straße. Die einzige Regung welche er noch zeigte, war ein langsames, regelmäßiges ein und ausatmen. Er hatte wohl ein wenig zu viel genascht. Wenn man es nicht übertrieb kamen die Opfer meist wieder in Ordnung. Doch der hier, war hinüber. Sein Verstand hatte sich aufgelöst und er lag in einer Art Wachkoma. Geschickt öffnete Rattler die Rüstung des am Boden liegenden und legte sie selbst an. Sie passte wie angegossen. Dann nahm er noch das Gewehr in die Hufe und hängte es sich um den Rücken. Die Gasse war zwar Leer, doch er konnte es nicht riskieren das jemand sei Ebenbild so vorfand, jedenfalls jetzt noch nicht. Er hievte ihn hoch und warf ihn in einen Container der in der Ecke stand. Dann erhob er sich in eine Aufrechte Position und verließ die Gasse. Es fühlte sich merkwürdig an als Pony auf zwei Beinen zu gehen. Es bereitete ihm jedoch keine Probleme, da seine letzte Grundgestalt humanoid war. Er trat wieder vor die Tür und meldete sich zurück.

"Was hat das so lange gedauert? Hattet ihr dahinten etwa was? Ihr von der Tagschicht seid doch alle gleich, nur auf Weiber aus, die geil auf die Uniform sind und dafür hast du mich geweckt."

Grummelnd verschwand der Greif wieder nach drinnen. Es war egal was dieser Kerl von ihm dachte.

Wichtig war nur seine Mission. So stand er also da, das Gewehr im Anschlag, nur darauf wartend das sich die Demonstranten einen Fehler leisteten. Lange blieb es relativ ruhig und das ewige Geschrei nach mehr Offenheit wurde langweilig. Zum Glück empfanden seine Kollegen ähnlich.

"Sag mal wird euch nicht langsam Langweilig? Geht doch endlich nachhause."

Maulte er. Die Antwort kam postwendend

"Ihr glaubt wohl alles was euch eure Bosse erzählen nicht wahr?"

"Es ist unser Job ihnen alles zu glauben, sonst könnten wir wohl kaum ihr Hauptquartier bewachen."

Verächtlich spuckte der Demoführer ihm vor die Hufe und stachelte sein Gefolge zu immer wüsteren Schmäh Tiraden an.

"Willst du dir das wirklich gefallen lassen?"

Fragte Rattler ihn verschwörerisch.

"Natürlich nicht, aber was wollen wir machen?"

Grinsend tippte er auf den schweren Knüppel an seinem Gürtel.

"Nur eine kleine Lektion in Sachen Respekt."

Der Hengst zögerte erst, doch als die Demonstranten anfangen ein sehr unschönes Lied über die Mütter der beiden zu singen nickte er entschlossen und nahm den Schlagstock in den Huf. Gleichzeitig aktivierten sie die Visiere ihrer Helme. Das Glas verdunkelte sich und eine Art taktischem Display erschien. Vermutlich sollte es eine Kampf Unterstützung sein, doch für die paar Hippies sollte es nicht nötig sein.

*"Anarchie."*

Flüsterte Snake Rattler leise in den Helm und sprang auf den nächstbesten Demonstranten zu. Er verpasste ihm einen kräftigen Hieb seitlich an den Kopf. Ein hässliches Knacken verriet ihm das das Pony nicht mehr aufstehen würde. Sein Kollege schlug derweilen einen Greifen mit einem gezielten Schlag auf seinen Brustkorb zu Boden. Die Meute war erst sehr überrascht. Diese Überraschung schwang jedoch schnell in Wut um und sie gingen zum Angriff über. Die Attacke war unkoordiniert und stellte keine Gefahr dar. Er war den Ponys vielfach überlegen und wich den Schlägen gekonnt aus. Eine kleine Pegasus Stute sprang ihn von hinten an. Blitzartig drehte er sich um und verpasste ihr einen heftigen Kopfstoß. Als sie am Boden lag widmete er sich gleich dem nächsten Querulanten. Er packte ihn am Hals und drückte mit aller Kraft zu. Sein Gegenüber verdrehte kurz die Augen und erschlaffe dann. Lange war es her dass er sich in einem echten Kampf befunden hatte. Er genoss das Gefühl der Überlegenheit und hielt sich kein bisschen zurück. Wie ein Berserker wütete er durch die Menge und lies gebrochene Knochen und verdrehte Gliedmaßen zurück. Plötzlich schrie sein Kollege

"Verdammt, hör auf! Was hast du getan? Ich dachte wir erteilen ihnen eine Lektion und bringen sie nicht alle um! Wir sitzen jetzt verdammt tief in der Scheisse."

Rattlers Tunnelblick löste sich wieder und er sah was er angerichtet hatte. Einige der Demonstranten flohen, doch der Großteil lag reglos oder stöhnend am Boden. Eine riesige Menge Passanten hatte sich um das Geschehen versammelt. Einige filmten das Massaker. Gut, dachte er sich. Sollen sie das verbreiten.

"Es gibt hier nichts zu sehen, verschwindet!"

Schrie er in die Menge. Wieder war er seinem Ziel ein bisschen näher. Die Tür des Gebäudes öffnete sich und etwa zehn Wachen kamen heraus gestürmt. Sie packten Snake Rattler und seinen Kollegen und zerrten sie hinein.

Im Orbit Equestrias, auf Luna, versuchten sich Moon Light und Stardust derweilen mit der neuen Situation zu arrangieren. Es kam den beiden wie eine Besetzung durch eine feindliche Streitmacht vor.

Die Diamond Dogs waren unzivilisierte Bastarde. Wann immer sich die Gelegenheit bot machten sie eines der beiden Geschwister dumm an. Stardust litt besonders unter ihnen. Moon Light konnte einfach abschalten und ignorierte ihre Beleidigungen und Schikanen. Doch sie ging daran fast zu Grunde. Wenn sie nachts in den kleinen Notquartieren schliefen, dann konnte er hören wie sich in den Schlaf weinte. Der schlimmste der Gruppe war Attila, ihr Staffelführer. Einmal hatte er Moonlight einfach gegen eine Wand gestoßen, weil er ihm im Weg stand. Dieser Stoß war so heftig das er sich dabei zwei Rippen gebrochen hatte. Attila lachte nur spöttisch und meinte noch einmal wie schwach Ponys seien. Die neue KI machte das Ganze nicht gerade besser. Sie verhätschelte die Piloten und machte den beiden Ponys das Leben zusätzlich schwer. Doch heute war es still in der Station. Die Piloten hatten einen Probealarm. Stardust und Moon Light saßen in der Kommandozentrale und sahen durch das große Kuppeldach nach draußen. Synth hatte ihnen mit Mord und Totschlag gedroht sollten sie es wagen die Lautsprecher abzuschalten. Doch den beiden war das herzlich egal gewesen. Sie saßen einfach schweigend da und beobachteten wie die Jäger immer wieder an der Kuppel vorbei rasten und irre Manöver und Formationen flogen. Manchmal erbebte der Raum, wenn sie mit den Schweren Kanonen einen der Krater des Mondes erweiterten.

"Was ist wenn wir sie einfach aussperren?"

Fragte Stardust abwesend.

"Ich denke dann werden sie die Station kurz und klein schießen, es wie einen Unfall aussehen lassen und nach Equestria zurückkehren."

Sie drehte ihm ihren Kopf zu und meinte

"Da hast du wohl recht."

Dann richtete sie ihren Blick wieder nach oben. Moonlight genoss jede Sekunde der Stille

Im Orbit des Mondes war es alles andere als still. Synth hatte den Piloten virtuelle Ziele auf der ganzen Mondoberfläche verteilt. Sie konnten sie auf ihren Displays sehen und beschossen sie schon eine ganze Weile.

"Gut ich denke wir haben fürs erste genug Zielhologramme zerschossen. Jemand Lust auf einen kleinen Dogfight?"

Fragte Synth über den offenen Kanal. Einstimmiges Gegröle erklang und die sechs Raumschiffe teilten sich in zwei Gruppen auf. Sie schalteten die Waffen in den Simulationsmodus und flogen in entgegengesetzter Richtung davon. Auf der anderen Seite des Mondes würden sie sich wieder treffen.

"Grupp' 2 wechslet auf de' zweite' Funkkanal. Mög' de' schlechtre' verliere."

Attila war sich sicher zu gewinnen. Er war der beste Pilot des Geschwaders. Zusammen mit seinem Schützen, dem er sein Leben anvertrauen würde konnte er nicht verlieren. Eigentlich besagten die Militärvorschriften dass eine präzise und knapp formulierte Funksprache eingesetzt werden sollte, doch das galt nur für diese spießigen Ponys.

"So, dann woll'n ma mal dene' da Orsch versohle'. Fenrir 2 und 3 setzat eu' hinter mi', wir fliegat tieaf und überroschen diese unfähiga Deppe'."

Sie ließen bestätigend ihre Funkgeräte knacken und vielen leicht nach hinten. Dann gingen sie in den Sinkflug über. Die Fenrir Jäger des gleichnamigen Projektes waren bisher die einzigen ihrer Art. Sie waren recht kurz, dafür sehr breit. An ihrer Front waren zwei schwere Kanonen und vier kleinere Schnellfeuer Geschütze angebracht. An Dach und Bauch befanden sich zwei drehbare Geschütztürme. Im Heck war ein starker Antrieb eingebaut die höchste Geschwindigkeit und präzise Manöver erlaubte. Sie waren speziell für die Diamond Dogs konstruiert worden, Ponys hätten ihre liebe Not mit dem Schiff gehabt. In

rasendem Tempo flogen sie über die triste Mondlandschaft. Erhebungen gab es wenige, nur einige Säulen oder Steinbögen die noch aus der aktiven Zeit des Himmelskörpers stammten. Diese Um- oder Durchflogen sie elegant.

"Geschätztes Zusammentreffat in 10."

Sagte Attilas Bordschütze. Er saß ein wenig hinter ihm an einer Konsole und bediente neben den Geschützen auch die Kommunikation und Navigation.

"Burschen, macht eu' bereit, in an paar Ärschat zu treta. Wer koin' Abschuss mocht, muss bei da Ponys übernachtan."

Sie flogen weiter. Langsam hätten sie auf die anderen treffen sollen, der Mond war nicht so groß. Dann erklang plötzlich ein Lautes Sirren.

"Himmel Sakra di, hinta ouns!"

Schrie sein Schütze der bereits die Kanonen gedreht und das Feuer eröffnete.

Ihre Gegner waren soeben aus einem Krater aufgestiegen, in dem sie sich versteckt und abgewartet hatten.

"Offne Formation, jeda grabst sich ana!"

Befahl Attila harsch. Die Schiffe teilten sich auf und stoben in alle Richtungen davon. Das Sirren wurde immer eindringlicher. Er wurde von einer Rakete erfasst. Ohne zu zögern riss er den Vogel scharf nach links weg und vollführte eine abwärts Rolle. Die Sirene verstummte und er zog das Steuer wieder nach oben. Schwindelerregend drehte sich der Mond unter ihm als er bäuchlings wieder hoch kam. Wie er richtig vermutet hatte, versuchte sein Gegner ihm zu folgen, wurde aber von dem umgekehrten Immelmann überrumpelt. Ohne Problem konnte er sich hinter ihn setzten. Ohne groß zu zielen eröffnete er das Feuer mit den Schnellfeuer Geschützen. Die Simulation war beinahe perfekt. Auf dem HUD sah er wie die virtuellen Geschosse seinem eigentlichen Kumpel hinterher jagten. Dann als er traf gab er einige Schüsse mit den schweren Kanonen ab. Es waren Volltreffer und er hatte seinen ersten Kill.

"Ana weniger. Ihr solltet euch anstrengan, anssonstat hol ich ma wieda alle."

Lachte er in den Funk.

"Diesmol net."

Gab einer seiner Flügel Männer zurück. Dieser hatte gerade mit einem frontalen Anflug und dem allseits beliebten Feigling Spiel einen der anderen Ausgeschaltet.

"Werd net übermütig, de Maschina sind wertvolla als dei' stinkenda Orsch und det bissle Ehre, des du no' host!"

Knurrte Attila ins Mikrofon nun blieb also nur noch einer übrig.

"Nehmat wia ihn in de Zang'."

Das taten sie auch. In wilden Ausweichmanövern versuchte er ihnen zu entkommen. Attila verfolgte ihn stur, während die anderen sich lösten und sich mit Vollgas in seine Flanken brachten. Er hatte keine Chance.

"Synth, sag de' Nulle', sie solle' wieda ouf de' offene' Kanal wechsle."

"Verstanden Staffelführer."

gab Synth zurück.

"An all': Rückzug zu da Basis. Bespreche', dann Fressa. Für Gruppe Zwoi gebets leida nix, Strafe mouss sei'. Aba ihr dürfat de' Ponys beim Fressa zugucka, falls euch de tröstat."

"Sie kommen wieder zurück."

Sagte Stardust matt. Mit einem unguuten Gefühl schaltete Moon Light die Lautsprecher wieder ein.

"Das wird ein übles Nachspiel haben glaubt mir."

Zischte Synth wütend. Um den Diamond Dogs aus dem Weg zu gehen schnappten sich die beiden schnell ihre Rationen aus dem Lager und verschwanden in die Quartiere. Wie nach jeder Übung würde die eine Hälfte der Piloten auf Stress aus sein. Darauf konnten beide verzichten.

Je näher die Flotte der Changelings ihrem Ziel kam umso unruhiger wurde es auf den Schiffen. Gefangenen an Bord konnten so gut wie keine Psi Energie mehr liefern und ihre Kinder wurden langsam hungrig. Dass es den beiden Ponys gelungen war zu fliehen und dabei ihr einziges Warp fähiges Schiff zu stehlen, machte die Lage noch schlimmer. Mutter wusste jetzt dass der Planet nicht das war, was er anfangs versprach. Ihre einzige Hoffnung war eines ihrer Kinder welches zurück geblieben war. Ihre Kinder hatten allesamt den ausgeprägten Wunsch ihr zu gefallen und taten alles um ihre Gunst zu erlangen. Es hatte seine Vorteile die erste zu sein. Sie wusste es noch als wäre es gestern gewesen, als sie klein und schwach aus dem Labor entwischt war. Ihre Schöpfer wussten es damals noch nicht, aber sie waren ihre erste Futterrasse. Sie hatte sich von ihren Emotionen, der Psi Energie genährt. Solange bis sie sich reproduzieren konnte und aus ihrem eigenen Körper die erste Drohne schuf. Die beiden die dann folgten wurden zu ihren jetzigen Kommandanten die sich momentan auf den drei Kreuzern der Flotte befanden. Alle anderen waren nur Drohnen, ohne großen eigenen Willen. Es hatte sie schon zu viel Kraft gekostet drei Drohnen mit eigenem Bewusstsein auszustatten, aber tausende? Millionen? Das war unmöglich. Es war möglich dass sich Drohnen verselbstständigten. Wenn sie zulange vom Kollektiv getrennt waren und möglicherweise das Gedächtnis eines Wirtes übernahmen. Vermutlich passierte gerade dass mit der Drohne die auf Equestria geblieben war. Mutter dachte darüber nach sie in die Reihe der Kommandanten aufzunehmen, sollte sie ihre Aufgabe erfüllen. Sie spürte in ihrem Kopf wie sich ihre Lieblinge wieder stritten. Es passierte immer häufiger dass sie sich wegen Belanglosigkeiten ans Leder wollten. Sie ließ ihre Gedanken durch das Kollektiv treiben bis hin zu den Streithähnen.

*"Beruhigt euch meine Kinder, wir sind bald da und dann wird euer Hunger gestillt."*

Sie umgab mit ihrer schwarzen Aura das aggressive gelb des Streitstifters. Er war schon seit seiner Geburt der störrigste von allen. Er war ein guter Kämpfer und Stratege, aber das wohl der Drohnen war ihm egal. Dafür hatte sie jene welche immer mit ihrem beruhigenden Grün versuchte Streitigkeiten zu schlichten und dafür sorgte dass er nicht alle Drohnen kopflos verheizte. Und dann war noch der letzte. Er war die Balance zwischen den beiden und so neutral die Farbe seiner Gedanken war, so war auch sein Charakter.

*"Aber unsere Drohnen hungern. Ich kann ihre Schmerzensschreie nicht mehr hören."*

Klagte sie.

*"Das wird sie nur anspornen diese Welt schneller zu unterwerfen."*

Gab er dumpf unter dem schwarzen Schleier hervor. Mutter schüttelte nur den Kopf. Sie würden sich nie ändern.

*"Tut mir den Gefallen und lasst die Streitereien bis wir ankommen. Ich muss mich vorbereiten und das geht nicht wenn ich ständig von eurem Gezanke abgelenkt werde."*

*"Ja Mutter."*

Gaben sie alle kleinlaut zurück. Ihre Gedanken zogen sich zurück, auf ihre Schiffe und es herrschte wieder Ruhe im Kollektiv. Mutter öffnete die Augen und ihre Gedanken befanden sich wieder in ihrem Körper. Sie war zufrieden mit der neuen Gestalt. Zusammen mit der Form konnte ihre Spezies auch die Fähigkeiten, Kräfte und Gedanken übernehmen. Diese Ponys waren in drei Gruppen aufgeteilt und jede besaß andere

Eigenschaften. Eine konnte fliegen, die andere war sehr stark und die letzte verfügte über etwas das sie noch nicht ganz verstand. Sie fühlte wie es in ihr kribbelte und heraus wollte, doch sie wusste nicht wie sie diese Kraft entfesseln konnte und viel wichtiger, was sie bewirkte. Sie würde es früh genug herausfinden. Jetzt war nur wichtig so schnell wie möglich Equestria zu erreichen, bevor ihnen die Kraft ausging.